

Von EinStellan und einem verschenktem Turniersieg

Vier auf dem Rapid in Trappstadt

„Trappen sind kleine bis sehr große, flugfähige Vögel. Der Rumpf ist kräftig, Hals und Beine sind lang“, So zumindest kann man es erlesen, wenn man nun möchte.

Außer Trappen gibt es in dem 1000-Seelendorf jedes Jahr ein Jugendschachturnier, in Organisation und Charme sehr dem ländlichen Charakter angepasst.

Nun machten sich denn am Samstag drei Youngster und zwei Betreuer aus Kitzingen auf den Weg, um Punkte für die Rapidwertung und vielleicht auch etwas Ruhm oder einfach nur Erfahrung zu sammeln.

Dabei Zeynep, Corey und Stella, letztere mit guten Chancen, bei einem Sieg die Rapidwertung insgesamt zu gewinnen. Das Vorstandsduo begleitete den Nachwuchs.

Zum Turnier.

Zeynep hatte während des gesamten Turniers rätselhafte Ausfälle.

Bis man auf die Ursache kam, war es zu spät. Eine große Flasche Wasser harrte nämlich unbenutzt und traurig ganz unten tief im Sportbeutel unserer Nachwuchsspielerin aus. Die Folge war spürbare Dehydratation und teilweise verwirrende Züge. Dennoch – drei Punkte am Ende sind unter diesen Umständen gut, bedenkt man vor allem, was hätte passieren können, wenn die Versorgung mit dem wichtigen Nass nicht erst in der letzten Runde sichergestellt worden wäre.

Corey gewann die Runden 1-5, überrollte seine Gegner mit überfallartigen und tödlichen Matt-attacken. Damit führte er natürlich das Feld nahezu uneinholbar an.

Aber...in der sechsten Runde wurden die mahnenden Worte der Trainer, jetzt besonnen und vor allem etwas langsamer zu spielen, beharrlich ignoriert.

Er musste, wollte, sollte schnell her, der Turniersieg, klappte aber nicht, weil sich Coreys Spielstil mittlerweile herumgesprochen hatte. Seine beiden letzten Kontrahenten schauten sich sein Geziehe sehr genau an und parierten die Angriffe erfolgreich.

Das Ende vom Lied – fünf Punkte und Coreys Standartvierterplatz bei Rapidturnieren.

Schade eigentlich.

Stellas Ziel war klar. Bei einem Sieg würde sie die unterfränkische Rapidwertung anführen und wäre bei nur noch einem ausstehenden Turnier mindestens geteilte Erste.

Bis zur siebten und letzten Runde spielte sie ein sehr solides Turnier, verlor nur zwei Partien gegen Gegner mit bis zu 600 DWZ mehr. Dann die entscheidende Partie gegen ihre Mitkonkurrentin um Rang 1. In einer wechselhaften Partie erspielte sie sich eine Endspielgewinnstellung, dies aber zu Lasten ihres Zeitkontos. Da ihr aber ein Remis zum Turnierge Winn reichte, bot sie selbiges an und gewann so schließlich mit 4,5 Punkten das Mädchen-Turnier.

Klaus indes vergnügte sich beim sogenannten Begleiterturnier und hatte es mit lauter Schachlehrern zu tun. 2,5 aus 5 war sein Endergebnis nach einem kurzweiligen Nachmittag.

Bilder--->



Ich krieg' dich...



Genau reinschauen, Stella...



Die zwei kennen sich!



Am Ende hat jeder irgendwas gewonnen.